

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein dreyfacher Selbst-Betrug in Absicht auf die Hoffnung der Seeligkeit

Krauter, Philip David

London, 1751

VD18 13215302

Vorerinnerung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194924-

Vorerinnerung.

So wenig ich sonst eine Absicht gehabt, die Anzahl der sonst gedruckten Predigten durch meine geringe Arbeit zu vermehren: So habe doch gegenwärtig meiner Pflicht gemäß zu seyn erachtet, eine solche Gelegenheit, als der Druck darbietet, nicht außer Acht zu lassen, um meiner Gemeinde auch in Abwesenheit zu dienen. Denn, da wegen der vorgenommenen Ausbesserung unzeres Kirchen-Gebäudes, vor einige Zeit kein öffentlicher Gottesdienst wird können gehalten werden; und ich, während dieser Zeit, eine Reise zu meiner, bey sonst ermanglender Assistenz, desto nöthigern Erfrischung vorzunehmen im Begriff stehe; so konnte mich unmöglich der Sorge ent schlagen, denenjenigen unter meiner Gemeinde, so ihr Christenthum am Herzen haben, auch auf diese Weise Mittel an handen zu geben, wodurch die Erbauung ihrer Seelen unterhalten und befördert werden könnte.

Aus diesem Grunde fließet es her, daß diese Predigten im Druck vor Augen zu legen, den Entschluß gefasset. Bey der Wahl derselben haben keine besondere Absichten vorgewaltet. Weil sie erst vor einem Jahr, und zwar an solchen Sonntagen sind gehalten worden, an welchen diesmal nicht wird geprediget werden: so ist man am ersten darauf gefallen. Und da zugleich die Materie aneinander hangend, auch von solchem Umfang ist, daß die vornehmsten und nöthigsten Wahrheiten,

heiten,

heiten, deren Nachdencken einem jeden Heyls-
begierigen zu aller Zeit angelegen seyn muß,
darinnen, wo nicht ausgeführet, doch berüh-
ret werden können: So schienen sie zu dem
vorgesezten Zwecke nicht unbequem zu seyn;
ob sie gleich anfänglich mit keiner Absicht zur
Bekanntmachung im Drucke sind verfasst
worden.

Wegen des Druckes selbst finde nöthig zu
erinnern, daß, obgleich alle mögliche Sorgfalt
angewendet worden, dennoch wegen der Eyl-
fertigkeit eine durchgängige Gleichheit in der
Rechtschreibung, nicht so sehr als wohl ge-
wünscht wurde, hat können beobachtet, noch
verhindert werden, daß nicht einige geringe
Druckfehler zurücke geblieben wären; wel-
ches geneigt zu entschuldigen, hiemit dienst-
lich ersuchet wird.

Erreiche ich nun meinen Wunsch, in Er-
bauung der Leser, besonders der Glieder mei-
ner lieben Gemeinde: so werde die über-
schwengliche Gnade des Höchsten demüthig
und danckbarlich verehren, die auch ein Ge-
ringes zu segnen würdigen will. Wenigstens
wird es zu einem Zeugniß gereichen können,
wie ferne mir angelegen seyn lasse, die mir
anvertraute Seelen auf den rechten Weg
des Heyls nach der Lauterkeit des Evangelii
zu führen: Indem nichts so sehr wünsche,
als Barmherzigkeit zu erlangen von dem
HERRN, treu zu seyn. Der barmherzige
Vater im Himmel lege denn seinen Segen
darauf, um seines lieben Sohnes unse-
res HERRN JESU Christi Willen.

Amen.

I.